

Entomologische Entdeckungsreisen in Mazedonien

von Josef Thurner, Klagenfurt

D r e n o v o

Es flattert eine Einladung eines Coleopterologen aus Mannheim zu mir ins Haus, gemeinsam eine Sammelfahrt per Auto nach Mazedonien zu unternehmen. Ich sagte zu, und Ende Mai 1955 fuhren wir, mit mehreren Aufenthalten, längs der Adria und durch Montenegro nach Mazedonien mit dem Ziele Ohrid, wo wir uns drei Tage aufhielten. Die Urlaubszeit meines Begleiters rückte ihrem Ende zu, und ich fuhr mit ihm noch bis Prilep, wo ich mich vom Auto absetzte und dort Aufenthalt nahm. Schon immer war mir dieses Städtchen gelegentlich mehrerer Vorbeifahrten nach Ohrid als offenbar lepidopterologisch interessant aufgefallen, und nun wollte ich endlich diesbezüglich etwas zum Rechten sehen. Schon vor meiner Abfahrt hatte ich mich mit meinen Freunden und Tourenkameraden Franz Daniel (München) und Dr. Josef Klimesch (Linz) dahingehend verabredet, daß sie mir gegen Mitte Juni an einen von mir zu bestimmenden Punkt nach Mazedonien nachkommen sollten.

So streifte ich vorderhand gemeinsam mit meiner Frau die Umgebung von Prilep auf der Suche nach geeigneten Fundplätzen ab. Daniel äußerte schon zuvor mir gegenüber den Wunsch, einmal nach Drenovo zu fahren, wo ein Herr Dr. Alberti aus Berlin im ersten Kriege durch einige Zeit als Offizier stationiert war und lepidopterologische Aufsammlungen machte, die er in einer Publikation, die gar manche interessante Arten enthielt, veröffentlichte. Ich hielt Umfrage nach einem Orte namens "Drenovo" und mußte erfahren, daß es deren mehrere in Mazedonien gäbe, ohne aber die genauere Lage irgend eines dieser Orte in Erfahrung bringen zu können.

Im Verlaufe unserer Streifzüge fuhren wir denn auch eines Tages von Prilep mittels Autobus auf den Pletvarpaß. Unterwegs wollte es ein glücklicher Zufall, daß ich mit einem leidlich deutsch sprechenden Mazedonier ins Gespräch kam und ihn auch fragte, wohin er fahre. Seine Antwort war: "Drenovo". Ich war elektrisiert! Sofort erkundigte ich mich, wo dieser Ort denn liege. Er sagte "einige wenige Stationen weiter vom Pletvarpasse abwärts" und erklärte mir weiter, daß er dortselbst "Cestar" (Straßenwärter) und ansässig sei und mir auch Unterkunft dortselbst verschaffen könne. Ich packte gleich

den Stier bei den Hörnern und löste Karten nach Drenovo, wo wir gegen 10 Uhr vormittags eintrafen. Bei der Haltestelle war weit und breit kein Haus zu sehen und mein Begleiter deutete über meine Frage auf einen etwas versteckten Ort etwa 250 m oberhalb des Talgrundes. Ein weiterer glücklicher Zufall wollte es, daß ein älterer Mann des Weges kam, den mir mein Begleiter als einen Verwandten des Bauern, wo wir Unterkunft finden sollten, bezeichnete. Er sprach diesbezüglich mit diesem Manne und dieser begleitete uns ins Dorf, wo wir von unserem künftigen Gastgeber förmlich wie alte Bekannte aufgenommen und gleich zum Mittagessen eingeladen wurden. Er erklärte, uns in seinem Hause aufnehmen zu wollen und auch Platz für meine nachkommenden Begleiter zu haben. Da wir heute ohne Gepäck, lediglich mit kleinem Reiseproviant und einfachen Sammelutensilien ausgezogen waren, vereinbarte ich, daß wir morgen mit dem gleichen Autobus, aber samt Reisegepäck ankommen würden und bei ihm Aufenthalt nehmen wollten. Er willigte ein, und so fuhren wir nachmittags wiederum nach Prilep zurück, um dort unsere Sachen zu schnüren. Verabredungsgemäß kamen wir am nächsten Tage wiederum nach Drenovo, wo bereits ein Esel zur Gepäcksbeförderung auf uns wartete. Mir kamen natürlich Zweifel, ob wir wohl am richtigen Drenovo wären. Die Publikation Albertis kannte ich damals noch nicht, erst Daniel brachte mir ein Exemplar davon mit.

Als wir uns nun häuslich in einem geräumigen Zimmer eingerichtet hatten, machten wir eine kleine Rekognoszierungstour, und ich war sogleich vom dortigen Gelände begeistert. Bedenken hatte ich, ob es in unserem Heime nicht etwa unliebsame Mitbewohner entomologischer Natur (*Cimex lectularius*, *Pulex irritans* etc.) gäbe. Beim Einzuge merkten wir in unserem Zimmer einen Geruch nach einem Desinfektionsmittel, was meinem Verdacht neue Nahrung gab, allerdings nicht wissend, daß unser Quartiergeber als Substitut des dortigen Bezirksarztes auch in der Ungezieferbekämpfung einige Erfahrung besaß und für alle Fälle vor unserem Einzuge einen diesbezüglichen Präventivkrieg eröffnet hatte. Nun denn schon! Wir hatten in früheren Jahren ja schon manches in dieser Richtung im Lande erlebt und sahen der weiteren Entwicklung mit stoischem Gleichmut entgegen. War es gar nicht zum Aushalten, nun, so zogen wir halt einfach wiederum ab!

(Fortsetzung folgt)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [12_7_1965](#)

Autor(en)/Author(s): Thurner Josef

Artikel/Article: [Entomologische Entdeckungsreisen in Mazedonien. 62-63](#)